

Noch etwas über Linneische Trivialnamen, von dem Herausgeber.

---

In dem botanischen Taschenbuch von 1800. habe ich unter obiger Ueberschrift einen kleinen Aufsatz geliefert, der seiner Natur nach von den Botanikern ganz gewiß Beherzigung verdient, und der vielleicht eine Veranlassung giebt, daß ins künftige die Botaniker in Rücksicht der hier erwähnten Trivialbenennung der Pflanzen übereinstimmender zum großen Vortheil der Wissenschaft handeln werden. Ich habe meinen a. a. O. gegebenen Aufsatz durch mehrere Beyspiele erläutert, und dadurch hauptsächlich zu bezwecken gesucht, daß man deutlich einsehen möge, wohin meine Absicht eigentlich gehe. Allein da ich ohnlängst eine Recension \*) gelesen habe, wor-

---

\*) Diese Recension über das botan. Taschenb. befindet sich in der Literaturzeitung von Salzburg 1800. St. 141.

aus deutlich einzusehen ist, daß mich nicht einmal der Rec. verstanden hat; so kann ich billig voraussetzen, daß minder gelehrte Botaniker noch weniger werden einsehen, wohin ich eigentlich ziele. Da ohnehin der Rec. das Sprachrohr der Botaniker seiner Gegend seyn soll; so ist vorauszusetzen, daß die Kräuterkundiger jener Gegend noch weit zurücke sind; daher will ich hier zu jenem Aufsatze noch einige Nachträge liefern.

Grundsatz: Wenn unter einer Linneischen Trivialbenennung irgend eines Gewächses, mehrere Varietäten existiren, so kommt allen diesen Varietäten auch mit Recht die gegebene Trivialbenennung zu. Wenn aber neuere Beobachtungen ergeben, daß die vorhandenen Varietäten als wahre Arten angesehen werden müssen; so muß auch, wenn Irrungen vermieden werden sollen, die Trivialbenennung gänzlich cassirt werden, und jede neue aufzustellende eigene Art muß einen eigenen neuen Trivialnamen bekommen.

Deswegen fehlten diejenigen Botaniker, welche den Trivialnamen für eine von den reducirten Varietäten stehen ließen, und nur

den übrigen, andere Namen gaben, dahingegen diejenigen gründlicher handelten, welche die alte Trivialbenennung unterdrückten und für alle eigene Species auch eigene Namen einführten.

Zwey neuere Beyspiele muß ich hier noch anführen, um den obigen Grundsatz zu bestättigen.

Linne hatte mehrere Varietäten von *Eriophorum polystachion*. Diese Benennung war äußerst passend, indem die Pflanze dadurch sogleich von *E. vaginatum* und *alpinum*, die nur eine Aehre haben, unterschieden werden konnte. Allein da die Botaniker erkannten, daß die angeführten Varietäten, die alle mehrere Aehren hatten, als eigene Species aufgeführt werden müßten, und da noch ein drittes vielähriges *Eriophorum* (*triquetrum*) entdeckt wurde, so verlor die alte Benennung nicht nur ihren ganzen Werth, sondern mußte auch, im Falle der Beybehaltung, zu Irrungen Anlaß geben. Die Zeitfolge hat dieses bereits gelehrt. Man ließ den Namen *polystachion*, der nun weit besser zu einer Ueberschrift bey den Arten gedient hätte, stehen,

und machte nur für die eine Varietät einen neuen, nemlich *E. angustifolium*. Dr. Smith in London ließ beyde Pflanzen in seiner *English Botany* abbilden. Tab. 563. heißt *E. polystachion*, Tab. 564. *E. angustifolium*. Dr. Host kannte nur die letztere Pflanze, er ließ sie abbilden, mit der Unterschrift: *E. polystachion*. — Wer kann hier dem Dr. Host eines Fehlers beschuldigen, er hat ja ganz richtig Linnées *E. polystachion* abgebildet. Was wird aber daraus werden, wenn in solchen classischen Werken ganz entgegengesetzte Dinge vorkommen.

*Carex dioica* L. Den Lesern dieses Taschenbuchs ist schon bekannt, was ich über diese Pflanze denke. Die Trivialbenennung war ehemals äußerst passend; sie verlor aber ihren Werth gänzlich, als noch eine Art entdeckt wurde, die ebenfalls ganz getrennte Geschlechter hat. Die Benennung *dioica* muß nun zu einer passenden Ueberschrift der Arten dienen. Allein man hat die Benennung *dioica* für eine Art beybehalten, ohne eigentlich selbst zu wissen, welche Art Linné unter seiner *dioica* verstanden hat. Hierin sind nun die Meinungen der Botaniker getheilt. Ich

habe im vorjährigen Taschenbuche zu beweisen  
 gesucht, daß die Linneische und Scheuchzersche  
 Pflanze einerley seyen, weil Linné Scheuch-  
 zers Figur citirt, dagegen wendet nun der  
 Dr. Smith in London ein: Linné habe das  
 Scheuchzersche Citat in seinem eigenen Exem-  
 plare der Spec. plantarum eigenhändig ausge-  
 strichen. Die Folge davon ist, daß die eng-  
 lischen Botaniker unter der Benennung Carex  
 dioica eine ganze andere Pflanze verstehen,  
 als diejenige, welche Hr. Dr. Host neuerdings  
 unter diesem Namen abgebildet hat, indem  
 seine Figur die Scheuchzersche Pflanze dar-  
 stellt.

Carex  
 dioica  
 Host  
 1782

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst](#)

Jahr/Year: 1802

Band/Volume: [1802](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [XI. Noch etwas über Linneische Trivialnamen, von dem Herausgeber. 226-230](#)